

Neubau Doppelturnhalle und Schulgebäude Gommiswald

Urnenabstimmung vom 8. März 2026



**Bericht und Antrag des Gemeinderates zur Erteilung des Baukredits
für den Neubau einer Doppelturnhalle mit Schulgebäude in Gommiswald**

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Am 8. März 2026 können Sie über den Baukredit für die neue Doppelturnhalle und Schulräumlichkeiten in Gommiswald abstimmen. Das Oberstufenzentrum II (OSZ II) hat während vieler Jahrzehnte wertvolle Dienste für unsere Gemeinde geleistet. Der Bau als erstes Sekschulhaus aus dem Jahr 1959 mit ehemaligem Feuerwehrdepot, Abwartwohnung, fünf Schulzimmern und der ältesten Turnhalle in Gommiswald hat Generationen von Schulkindern begleitet. Heute ist das Gebäude am Ende seines Lebenszyklus angelangt und genügt den betrieblichen, pädagogischen und sicherheitstechnischen Anforderungen nicht mehr.

Die Bevölkerung von Gommiswald ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen, und mit ihr die Zahl der schulpflichtigen Kinder. Die Schulraumstrategie 2040 hat aufgezeigt, dass wir unsere Infrastruktur gezielt weiterentwickeln müssen, um auch künftig gute Rahmenbedingungen für Unterricht, Betreuung und Vereinsleben bieten zu können. Mit dem vorliegenden Bauprojekt – einer neuen Doppelturnhalle und modernen Schulräumen für die Primar-, Oberstufen- und Musikschule liegt nun eine tragfähige, langfristige Lösung vor.

Ein Blick zurück zeigt, dass im Jahr 2006 die Bürgerschaft einen Turnhallenneubau abgelehnt hat. Seither haben sich die Ausgangslage und die Anforderungen jedoch grundlegend verändert. Die Gemeinde hat sich baulich, gesellschaftlich und finanziell weiter-

entwickelt. Heute ist die Zeit reif, das veraltete OSZ II zu ersetzen und die dringend benötigte Infrastruktur zu realisieren. Das neue Gebäude ermöglicht nicht nur zeitgemässen Schulunterricht, sondern schafft auch zusätzlichen Raum für Sportvereine und Anlässe für die Bevölkerung.

Die finanzielle Mehrbelastung für den Gemeindehaushalt über die nächsten Jahrzehnte ist gemäss heutigen Berechnungen für die Gemeinde Gommiswald ohne zusätzliche Steuererhöhungen gut tragbar.

Ich bin überzeugt, dass dieses Projekt einen wichtigen Beitrag für die Schule und die Gemeinde Gommiswald leistet und für kommende Generationen von grossem Nutzen sein wird.

Mit einem **JA** zum Baukredit von Fr. 15.5 Mio. sagen Sie ja zum Neubau einer Doppelturnhalle und ja zu neuen Schulräumlichkeiten für die Kinder und für die Entwicklung der Gemeinde Gommiswald.

Freundliche Grüsse



Peter Hüppi, Gemeindepräsident

Einleitung und Ausgangslage

Das bestehende Oberstufenzentrum II (OSZ II) wurde 1959 erstellt und befindet sich heute in einem baulich schlechten Zustand. Es entspricht weder den aktuellen betrieblichen noch den sicherheitstechnischen Anforderungen. Eine Sanierung wäre wirtschaftlich nicht sinnvoll und würde die heutigen Bedürfnisse des Schulbetriebs nicht erfüllen.

Die Schulanlage Gommiswald ist in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. Mit der Realisierung des Oberstufenzentrums, der Primarschule und des Kindergartens entstand ein funktionales, aber auch historisch gewachsenes Schulareal mit unterschiedlichen Bauetappen.

In den vergangenen Jahren hat die Bevölkerung von Gommiswald deutlich zugenommen und mit ihr auch die Zahl der Schulkinder. Der vorhandene Schulraum stösst zunehmend an seine Grenzen. Zudem fehlt es an zeitgemässen Turn- und Mehrzweckräumen, die den Anforderungen des heutigen Schul- und Vereinsbetriebs gerecht werden.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat der Gemeinderat im Rahmen der Schulraumstrategie 2040 beschlossen, das OSZ II zurückzubauen und an dessen Stelle eine neue Doppelturnhalle mit Schulräumlichkeiten zu erstellen. Das neue Gebäude soll das Schulareal funktional und räumlich zusammenführen, die verschiedenen Schulstufen und die Musikschule sinnvoll vernetzen und

gleichzeitig den Sportvereinen eine moderne Infrastruktur zur Verfügung stellen.

Mit dem Neubau wird eine langfristig tragfähige Lösung geschaffen, die den Bedürfnissen von Schule, Bevölkerung und Vereinen gerecht wird und den Standort Gommiswald als attraktiven Bildungs- und Wohnort stärkt.



Nördlicher Eingang zur kleinen Turnhalle im OSZ II.

Schulraumstrategie und Entwicklung Schülerzahlen

Die Gemeinde Gommiswald hat eine umfassende Schulraumstrategie 2040 erarbeitet und diese im Jahr 2022 verabschiedet. Sie bildet die Grundlage für die langfristige Entwicklung der Schulstandorte in Gommiswald, Ernetschwil und Rieden. Ziel der Strategie ist es, den künftigen Bedarf an Schul- und Betreuungsräumen vorausschauend zu planen und die Infrastruktur den pädagogischen und gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen.

Bei der Erarbeitung der Schulraumstrategie wurden verschiedene Bevölkerungs- und Schülerprognosen berücksichtigt. Diese gingen ursprünglich davon aus, dass die Zahl der Schulkinder im gesamten Gemeindegebiet erst gegen das Jahr 2040 die Marke von rund 660 Kindern erreichen würde. Die Entwicklung verlief jedoch deutlich dynamischer und es wird bereits im Sommer 2026 mit rund 670 Schulkindern gerechnet, welche auf die örtlichen Schulstandorte Gommiswald, Ernetschwil und Rieden sowie auf den Standort Ricken und die verschiedenen Sonder-, Talent- und Privatschulen verteilt werden. Das sind rund 80 Kinder mehr als noch vor fünf Jahren.

Mit der Schulraumstrategie 2040 soll sichergestellt werden, dass mit den geplanten Massnahmen der notwendige und zukünftige Bedarfe von Schulräumlichkeiten definiert werden kann.

Für die verschiedenen Schulstandorte bedeutet dies:

Gommiswald

In Gommiswald wurden verschiedene Massnahmen und Etappierungen festgelegt, welche teilweise bereits umgesetzt wurden:

Etappe	Gegenstand	Jahr	Kosten
1	Umnutzung Schulverwaltung, Rektorat	2023 (erledigt)	100'000.00
2	Sanierung altes Schulhaus (Kindergarten)	2024-2025 (erledigt)	4'200'000.00
3	Abbruch OSZ II und Neubau Doppelturnhalle und Schulräumlichkeiten	2026-2028	15'500'000.00
4	Erweiterung Primarium	in Etappe 3 integriert	(1'900'000.00)

Aufgrund des massiven Bevölkerungswachstums in der Gemeinde Gommiswald haben sich wie vorhergehend dargelegt auch die Schülerzahlen schneller entwickelt als prognostiziert. Dies hat zur Folge, dass die Schulraumstrategie bei einzelnen Massnahmen angepasst werden musste. Darum wurde im Jahr 2025 bei der Etappe 2 ein Erweiterungsbau mit zusätzlichen Schulräumlichkeiten realisiert. Diese neuen Räumlichkeiten sind optimal angeord-

net und werden auch von der Primarschule genutzt. Ebenso wurde die Etappe 4 in die Etappe 3 integriert.

Ernetschwil

In Ernetschwil wird ein Ersatzneubau von vier Schulzimmern für den bestehenden Schulpavillon (zwei Schulzimmer) realisiert. Der Baukredit hierfür wurde anlässlich der Bürgerversammlung vom 18. November 2025 erteilt. Der Baustart erfolgt Ende Januar 2026. Die Fertigstellung wird Ende 2026 erwartet.

Rieden

Um den nötigen Raumbedarf sicherzustellen, wird in Rieden ein zweigeschossiger Erweiterungsbau projektiert. Zudem wird der Kirchgemeinderaum seit Herbst 2025 als Kindergarten genutzt. Damit konnte vorübergehend Raum im bestehenden Schulhaus für die zunehmende Anzahl Schulkinder geschaffen werden.

Diese schnellere Entwicklung unterstreicht die Aktualität und Dringlichkeit für die Umsetzung der Schulraumstrategie 2040. Sie bestätigt, dass der vorgesehene Ausbau der Schulinfrastruktur notwendig ist, um allen Kindern auch künftig zeitgemässe Lern- und Betreuungsbedingungen bieten zu können.

Heutige Situation und Defizite

Das Oberstufenzentrum II (OSZ II) wurde 1959 als erste Sekundarschule in Gommiswald erstellt und befindet sich heute in einem baulich stark beeinträchtigten Zustand. Die Gebäudehülle weist erhebliche energetische Mängel auf. Das Dach ist in einem sehr schlechten Zustand und die technischen Installationen entsprechen nicht mehr den heutigen Sicherheits- und Betriebsvorgaben. Eine umfassende Sanierung würde hohe Investitionen erfordern, ohne die funktionalen Defizite nachhaltig zu beheben.

Der kleine Turnraum des OSZ II genügt den kantonalen Vorgaben und betrieblichen Anforderungen seit Jahren nicht mehr. Er ist zu niedrig und zu klein dimensioniert und lässt sich im Schulbetrieb



OSZ II mit ehemaligem Feuerwehr-Depot.

kaum sinnvoll nutzen. Für viele Sportarten besteht keine genügende Infrastruktur, und der Raum kann weder für Wettkämpfe noch für parallele Nutzungen eingesetzt werden. Die bestehenden Turnhallen im Gemeindegebiet sind bereits heute stark ausgelastet. Die Verschiebung von ganzen Klassen zu den anderen Standorten ist zudem mit viel zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden. Ohne zusätzliche Turnräumlichkeiten würde sich der bestehende Engpass für Schule und Vereine in den kommenden Jahren weiter verschärfen.

Das ehemalige Feuerwehr-Depot wird seit dem Bezug des neuen Feuerwehr-Depots am Dorfplatz 16 in Gommiswald nicht mehr benötigt.

Anlässlich der Bevölkerungsumfrage vom Oktober 2023 stiess ein möglicher Turnhallenneubau mit Schulräumlichkeiten auf breite Unterstützung. Eine knappe Mehrheit hat der Planung einer Doppelturnhalle gegenüber einer Dreifachturnhalle den Vorzug gegeben. Zudem wurden weitere Anregungen, wie Zuschauertribüne, Cafeteria/Kiosk, Photovoltaik-Anlage und Holz als Baumaterial, aus der Bevölkerung eingereicht. Diese konnten grossmehrheitlich in die Projektplanung aufgenommen werden.

An der Informationsversammlung vom 21. Oktober 2025 wurde das ausgearbeitete Bauprojekt einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Projektbeschreibung

Mit dem geplanten Ersatzneubau soll anstelle des bestehenden Oberstufenzentrums II eine moderne Doppelturnhalle mit zusätzlichen Schulräumen entstehen. Der Neubau bildet ein zentrales Element der Weiterentwicklung des Schulareals Gommiswald und verbindet künftig die Anforderungen der Primar- und Oberstufe, der Musikschule sowie der Vereine in einem kompakten und funktional durchdachten Gebäude. Die klare Organisation der Nutzungen, die verbesserte Erschliessung und die räumliche Nähe zu den bestehenden Schulbauten stärkt das Schulareal und schafft ein zeitgemässes Umfeld für Unterricht und Freizeit.



Visualisierung der Doppelturnhalle.

Doppelturnhalle

Die neue Doppelturnhalle erfüllt die Anforderungen des Bundesamtes für Sport (BASPO) für eine Halle des Typs B. Mit einer Grösse von 44×23.5 Metern bietet sie ausreichend Platz für den obligatorischen Sportunterricht sowie für zahlreiche Vereinsaktivitäten. Ein elektrisch betriebener Trennvorhang ermöglicht die Unterteilung in zwei unterschiedlich grosse Hallenteile. Durch eine vorbereitete Einrichtung könnte die Halle zu einem späteren Zeitpunkt in drei eigenständige Turnräume unterteilt werden, was insbesondere bei hoher Auslastung oder parallelen Nutzungen einen erheblichen Mehrwert schafft.

Die Halle ist mit einem kombi-elastischen Sportboden ausgestattet, der die Belastungen verschiedenster Sportarten auffängt und gleichzeitig die Gelenke der SportlerInnen schont. Technische Einrichtungen und die erforderlichen Sportgeräte ermöglichen einen Betrieb, der sowohl dem Schulunterricht als auch Wettkämpfen und Sporttrainings gerecht wird. Hochliegende Fensterbänder sorgen für eine gleichmässige und natürliche Belichtung des Raums. Die Beschattung erfolgt mittels robuster, wartungsarmer Vertikalstoren, die den Sonnenschutz sicherstellen und Blendungen verhindern.

Auf der westlichen Seite der Doppelturnhalle sind die Materialräume für den Turnbetrieb und die Schulbusgarage mit Raum für die Gerätschaften des Hauswerts angeordnet.

Zuschauertribüne

Für Veranstaltungen steht eine auf rund 120 Personen ausgelegte Tribüne zur Verfügung. Diese ist in den Gebäudekörper integriert und ermöglicht eine klare räumliche Trennung zwischen Zuschauer- und Spielbereich. Eine angrenzende kleine Cafeteria mit Kiosk ergänzt das Raumangebot und dient sowohl dem Pausenbetrieb der Schule als auch der Verpflegung bei Wettkämpfen und Vereinsanlässen.

Garderoben

Im Untergeschoss befinden sich vier Mannschaftsgarderoben sowie zwei Einzelgarderoben für Lehrpersonen, TrainerInnen oder SchiedsrichterInnen. Ein Sanitätsraum steht für die Versorgung bei kleineren Verletzungen sowie bei Notfällen zur Verfügung. Die Garderoben entsprechen den Anforderungen eines modernen Schul- und Vereinssports und ermöglichen eine parallele Nutzung durch mehrere Gruppen. Im Untergeschoss sind zudem die Technikräume angeordnet.

Schutzräume

Es werden drei Schutzräume mit insgesamt rund 110 öffentlichen Schutzplätzen erstellt. Diese sind vollständig in die bauliche Struktur integriert und erfüllen die gesetzlichen Vorgaben des Bevölkerungsschutzes und beseitigen ein Defizit von öffentlichen Schutzplätzen im Gebiet Gommiswald/Uetliburg. Die Platzierung im Neubau ermöglicht eine effiziente Nutzung der vorhandenen Flächen, ohne die übrigen Gebäudeteile zu beeinträchtigen.

Schulräume

Der Schultrakt umfasst drei Schulzimmer, drei Fachräume für textiles und bildnerisches Gestalten sowie einen Gruppenraum. Die Schulzimmer sind so angeordnet, dass sie flexible Unterrichtsformen ermöglichen und kurze Wege zwischen den einzelnen Bereichen gewährleisten. Ein Schulzimmer ist bereits für eine spätere Umnutzung als Schulküche vorbereitet, was bei der langfristigen Weiterentwicklung der Schulanlage zusätzlichen Handlungsspielraum schafft.

Ergänzt werden die Unterrichtsräume durch ein Team- und Vorbereitungsraum für die Lehrpersonen sowie weitere Nebenräume für Material, Geräte und Unterrichtsmedien. Die klare Organisation der Räume ermöglicht einen effizienten Betrieb und stellt sicher, dass die Unterrichtsabläufe auch bei steigenden Anforderungen und öffentlichen Nutzungen der Turnhalle reibungslos funktionieren.

Musikschule

Ein wesentlicher Bestandteil des Neubaus bildet die Musikschule, welche heute in Gommiswald provisorisch im alten Gemeindehaus untergebracht ist. Der Neubau schafft einen zentralen und gut ausgestatteten Bereich für den Musikunterricht. Im Obergeschoss entstehen vier Einzelunterrichtsräume, ein Gruppenraum, ein Vorbereitungsraum sowie ein Büro für die Musikschulleitung. Durch eine sorgfältige, raumakustische Planung wird sichergestellt, dass sowohl konzentrierter Einzelunterricht als auch gemeinsames Musizieren möglich sind.

Der grosszügige Singsaal stellt das Herzstück des Musikschulbereichs dar. Er bietet optimale akustische Bedingungen für den Musikunterricht der Oberstufe, für grössere Musikgruppen, Aufführungen im kleinen Rahmen sowie für gemeinsame schulische Anlässe. Mit diesen neuen Räumen werden der Musikunterricht der Oberstufe und die Musikschule räumlich und funktional deutlich aufgewertet. Es entsteht ein professionelles Umfeld, das den steigenden Anforderungen des Musikunterrichts gerecht wird.

Umgebungsgestaltung

Der Neubau wird so positioniert, dass er sich harmonisch in das bestehende Schularreal einfügt und dessen Nutzungsmöglichkeiten



Visualisierung westlicher Eingang zur Doppelturnhalle.

für die Ober- und die Primarstufe erweitert. Zwischen dem neuen Schulgebäude, dem Primarschulhaus und dem Oberstufenzentrum I entsteht ein grosszügiger Pausenplatz, der als zentraler Begegnungsort für Schulkinder dient. Schattenspendende Bäume, Sitzgelegenheiten und eine klare Wegführung schaffen eine hohe Aufenthaltsqualität.

Die bisherige Rasenspielfläche muss aufgrund der Lage des Neubaus teilweise verlegt und verkleinert werden. Sie wird westlich des neuen Gebäudes als Allzweckrasen neu erstellt und kann sowohl von der Schule als auch von den Vereinen genutzt werden. Der geplante Erschliessungsweg von der Nordseite wird in die Aussenraumgestaltung integriert und verbessert die Erschliessung des Areals für den Langsamverkehr.

Materialisierung

Der Neubau kombiniert eine robuste Massivbauweise mit einem nachhaltigen Holzbau. Untergeschoss, Erschliessungskerne und erdberührte Bauteile werden in Stahlbeton erstellt und gewährleisten hohe Stabilität, Dauerhaftigkeit sowie die Erfüllung der Anforderungen an die öffentlichen Schutzräume. Die Obergeschosse werden in Holzbauweise erstellt, was sich positiv auf das Raumklima, die Bauzeit und die Nachhaltigkeit auswirkt.

Die Fassade wird mit einer vertikalen Fichtenholzschalung verkleidet. Das natürliche Erscheinungsbild fügt sich harmonisch in das bestehende Schulareal ein und verleiht dem Neubau eine warme, freundliche Ausstrahlung. Im Innenbereich kommen pflegeleichte

Materialien mit hoher Funktionalität zum Einsatz. Die Turnhalle wird mit akustisch wirksamen Holz- und Holzwole-Elementen ausgestattet, die zu angenehmen Raumverhältnissen beitragen und die Lärmemissionen reduzieren.

Haustechnik

Die Haustechnik wird nach modernen energetischen Standards geplant. Die Wärmeversorgung erfolgt durch den bestehenden Anschluss an die Fernwärmeheizung mit Holzschnitzel. Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung sorgen in den Unterrichts- und Musikräumen für eine hohe Luftqualität. Die Turnhalle erhält eine separate Lüftungsanlage, die auf eine intensive Nutzung ausgelegt ist. Die Beleuchtung wird mit energieeffizienter LED-Technik umgesetzt und tageslichtabhängig gesteuert. Auf Teilen des Dachs wird eine Photovoltaikanlage installiert, die einen Teil des Eigenstrombedarfs deckt und die Betriebskosten langfristig senkt. Die technischen Anlagen sind so konzipiert, dass sie einen einfachen Unterhalt und Betrieb ermöglichen.

Kostenberechnung

Für den Neubau der Doppelturnhalle mit Schulräumlichkeiten und öffentlichen Schulplätzen wurde ein detaillierter Kostenvoranschlag erstellt. Dieser basiert auf dem ausgearbeiteten Bauprojekt, den aktuellen Marktpreisen sowie den Erfahrungswerten vergleichbarer Projekte. In die Berechnung eingeflossen sind sämtliche Baukosten, die Aufwendungen für Umgebung und Erschliessung sowie die Kosten für die technische Ausrüstung und die Ausstattung der Schul- und Musikräume.

Der Kostenvoranschlag umfasst die Abbruch- und Entsorgungskosten, die Erstellung der Doppelturnhalle als auch den Schul- und Musikschultrakt inklusive aller Nebenräume, Garderoben, Schutzräume und der unterirdischen Schulbusgarage. Ebenfalls berücksichtigt sind die Aufwendungen für Planung, Bauleitung, Honorare sowie die notwendigen Bewilligungsverfahren.

An die Kosten von rund Fr. 425'000.00 für den Bau des öffentlichen Schutzraumes darf mit Beiträgen aus den Schutzraum-Ersatzabgaben des Kantons von ca. Fr. 110'000.00 gerechnet werden.

Der Kostenvoranschlag für das Projekt (+/- 10%) präsentiert sich wie folgt:

BKP	Bezeichnung	Kostenvoranschlag in Fr.
1	Vorbereitungsarbeiten	840'471.00
2	Gebäude	12'449'603.00
3	Betriebseinrichtungen	48'645.00
4	Umgebung	634'366.00
5	Baunebenkosten	870'997.00
7	Ausstattung	655'918.00
Total inkl. 8.1% MwSt.		15'500'000.00

Kennzahlen (inkl. Projektkosten)

Kosten pro m³ Gebäudevolumen Fr. 803.27 (total 19'677 m³)

Kosten pro m² Gebäudefläche Fr. 4'347.08 (total 3'636 m²)

Kosten pro m² Nettogeschossfläche Fr. 4'866.37 (total 3'248 m²)

Die Gebäudekosten nach BKP2* betragen Fr. 613.00/m³ (exkl. MwSt.).

Vergleichswerte

Vergleichbare Projekte in anderen Gemeinden weisen folgende Gebäudekosten nach BKP2* (exkl. MwSt.) aus:

- Neubauprojekt Turnhalle und Schulraumerweiterung Benken SG
Fr. 825.00/m³
- Neubauprojekt Turnhalle inkl. Schulraumerweiterung Bezirk March
Fr. 875.00/m³

Beim Mitwirkungsprozess vom Oktober 2023 wurde für das Projekt ein Kostenrahmen von rund 9 bis 12 Millionen Franken berechnet. Diese Annahmen basierten auf einer kubischen Berechnung eines frühen Planungsstands und einem kleineren Raumprogramm. Mit der Konkretisierung des Projekts, der Integration zusätzlicher Nutzungen sowie der deutlich gestiegenen Baupreise ergibt sich heute ein höherer, aber realistisch kalkulierter Investitionsbetrag. Die vorliegende Kostenberechnung basiert auf dem ausgearbeiteten Bauprojekt und aktuellen Marktpreisen.

** BKP2 umfasst die Kosten für das eigentliche Gebäude, also den Rohbau, den Ausbau sowie die festen baulichen Bestandteile wie Wände, Decken, Fassaden und Dächer.*

Finanzielle Auswirkungen

Das Neubauprojekt kann gemäss heutiger Finanzplanung ohne Erhöhung des Steuerfusses finanziert werden, sofern keine massive Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgt.

Die jährlichen Zusatzbelastungen durch den Bau der neuen Doppelturnhalle mit Schulräumlichkeiten in Gommiswald widerspiegeln sich wie folgt:

Neubau Doppelturnhalle und Schulräumlichkeiten	
Investitionskredit	15'500'000
Jährliche Belastung Erfolgsrechnung	
Zinsen Fremdkapital (Annahme 2.0%)	310'000
Abschreibungsaufwand (Abschreibungsdauer: 30 Jahre)	516'700
Total Bruttoaufwand pro Jahr	826'700
In Steuerprozenten (Stand 2025)	5.17%

Terminprogramm

Bei der Annahme des Baukredites für den Neubau der Doppelturnhalle und Schulräumlichkeiten in Gommiswald ist geplant, mit den Abbrucharbeiten im Herbst 2026 zu beginnen. Der Baustart des Neubaus erfolgt dann im 1. Quartal 2027. Das dafür notwendige Baugesuch wird nach erfolgter Kreditgenehmigung umgehend eingereicht. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist auf Sommer 2028 vorgesehen.

Terminplan:

Frühling bis Herbst 2026	Baubewilligungsverfahren
Herbst 2026	Abbruch bestehendes Gebäude
1. Quartal 2027	Baustart
Sommer 2028	Inbetriebnahme

	2026	2027	2028
Abstimmung Baukredit	■		
Baubewilligungsverfahren	■		
Ausführungsplanung und Submission	■	■	
Realisierung		■	■
Inbetriebnahme			■

Folgen einer Ablehnung

Bei einer Ablehnung des Baukredits kann der Ersatzneubau nicht realisiert werden. Die bestehende Infrastruktur am Standort des Oberstufenzentrums II bleibt weiterhin stark sanierungsbedürftig. Der Bedarf an zusätzlichem Schul- und Sportraum ist unverändert und wird sich in den kommenden Jahren weiter erhöhen. Die Gemeinde müsste deshalb alternative Lösungen finden, die jedoch mit Einschränkungen und hohen langfristigen Folgekosten verbunden wären.

Sanierungsbedarf der bestehenden Turnhalle

Die bestehende Turnhalle entspricht weder den kantonalen Normen noch den heutigen betrieblichen Anforderungen. Eine Sanierung und gleichzeitige Vergrösserung wäre unabhängig vom Abstimmungsergebnis trotzdem erforderlich. Aufgrund der baulichen Ausgangslage sind jedoch nur eingeschränkte Anpassungen möglich. Eine solche Lösung hätte provisorischen Charakter, würde keine zeitgemässe Sportinfrastruktur schaffen und hätte nur eine begrenzte Lebensdauer. Die Kosten wären erheblich, der langfristige Nutzen jedoch gering.

Fehlender Schulraum

Aufgrund der Schülerzahlen benötigt der Schulstandort Gommiswald zeitnah zusätzlichen Schulraum (Etappe 4). Ohne Ersatzneubau stehen weder genügend Turnraum noch ausreichende Schulzimmer und geeignete Fach- und Gruppenräume zur Verfügung.

Langfristige Folgen

Eine Ablehnung löst die bestehenden strukturellen Probleme nicht. Die Gemeinde müsste in Sanierungen und Übergangsmassnahmen investieren, ohne dass eine nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur entsteht. Der Investitionsbedarf würde sich dadurch auf längere Sicht erhöhen und gleichzeitig würden die betrieblichen Rahmenbedingungen für Schule und Vereine weiter unter Druck geraten.

Der Gemeinderat ist deshalb klar der Auffassung, dass der vorliegende Ersatzneubau sowohl wirtschaftlich wie auch funktional die sinnvollste Lösung darstellt. Der Neubau ermöglicht eine sichere Planung über mehrere Jahrzehnte und gewährleistet geeignete Räumlichkeiten für Unterricht und Vereinsleben.

Würdigung des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat das Bauprojekt für die neue Doppelturnhalle mit Schulräumlichkeiten sorgfältig geprüft und bewertet. Dabei wurden sowohl die baulichen und betrieblichen Anforderungen wie auch die langfristige Entwicklung der Schule und der Vereine berücksichtigt. Aus Sicht des Gemeinderats liegt mit dem vorliegenden Projekt eine funktional und wirtschaftlich ausgewogene Lösung vor, die den Bedarf an Schul- und Sporträumen nachhaltig abdeckt.

Die bestehende Infrastruktur des Oberstufenzentrums II kann die heutigen Anforderungen nicht mehr erfüllen und ist baulich am Ende seines Lebenszyklus angekommen. Die notwendigen Sanierungen würden hohe Kosten verursachen und dennoch keine zeitgemässen Räume schaffen. Übergangslösungen oder provisorische Erweiterungen würden den Investitionsbedarf lediglich in die Zukunft verschieben und zu wiederkehrenden Betriebseinschränkungen führen.

Der Ersatzneubau ermöglicht eine klare räumliche Organisation des Schulareals und schafft moderne und zeitgemäss Unterrichtsräume für die Primar-, Oberstufen- und Musikschule. Mit der neuen Doppelturnhalle entsteht zudem eine leistungsfähige Sportinfrastruktur, die den Bedürfnissen von Schule und Vereinen gerecht wird und das bestehende Angebot sinnvoll ergänzt. Die Kombination von Schulzimmern, Fachräumen, Musikräumen und Sportinfrastruktur in einem Gebäude stärkt die betrieblichen Abläufe und verbessert die Nutzung des gesamten Areals.

Neubau Turnhalle mit Schulräumen – eine Investition für alle

Der Neubau der Turnhalle mit integrierten Schulräumen schafft moderne und funktionale Infrastruktur für unsere Gemeinde.

Für Kinder verbessert sich die Lern- und Bewegungsumgebung deutlich und stellt mit zeitgemässen Schulräumen optimale Bedingungen für einen modernen Unterricht sicher.

Für Vereine bringt die neue Turnhalle eine spürbare Entlastung der Platzverhältnisse für Trainings, schafft neue Möglichkeiten für Veranstaltungen und stärkt das Vereinsleben.

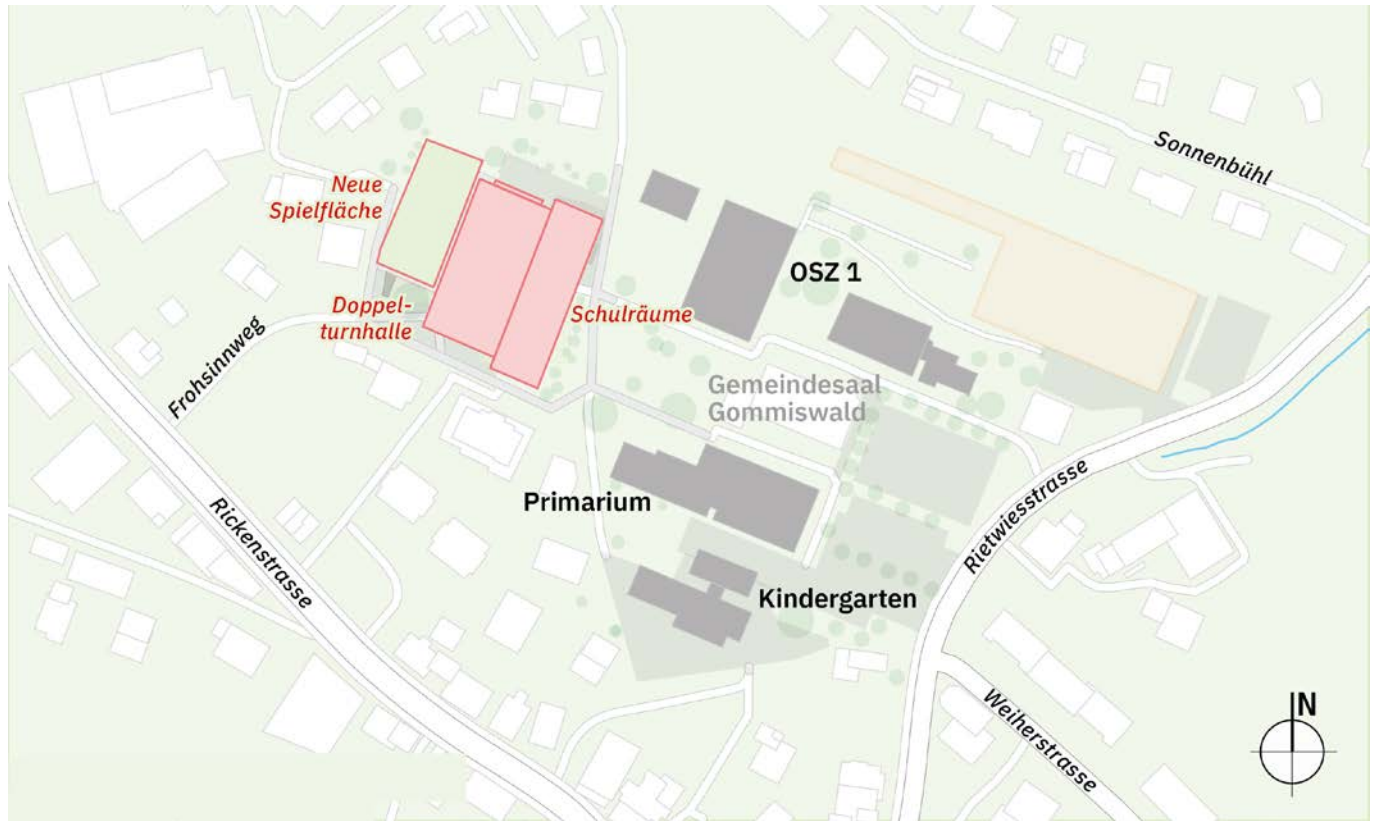
Für die Gemeinde ist der Neubau langfristig wirtschaftlicher als wiederkehrende Sanierungen und fördert die Standortattraktivität der Gemeinde Gommiswald. Der Neubau ist eine nachhaltige Investition in Bildung, Sport und Gemeinschaft.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass der Ersatzneubau die wirtschaftlichste und funktional sinnvollste Lösung darstellt. Dieser sichert die langfristige Entwicklung des Schulstandorts Gommiswald und schafft eine Infrastruktur, die den Anforderungen der kommenden Jahrzehnte gerecht wird.

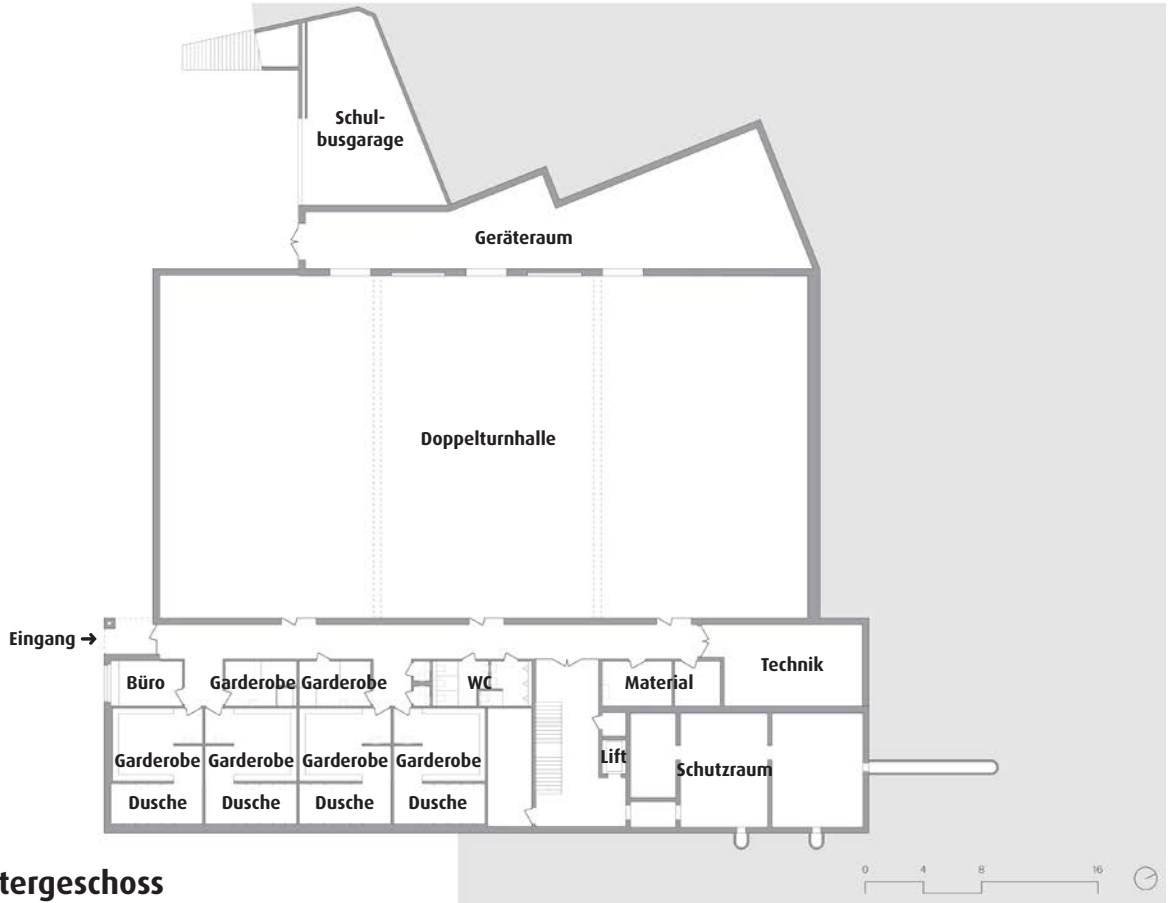
Der Gemeinderat empfiehlt der Stimmbürgerschaft deshalb, dem Baukredit zuzustimmen.

Die Abstimmungsfrage lautet:

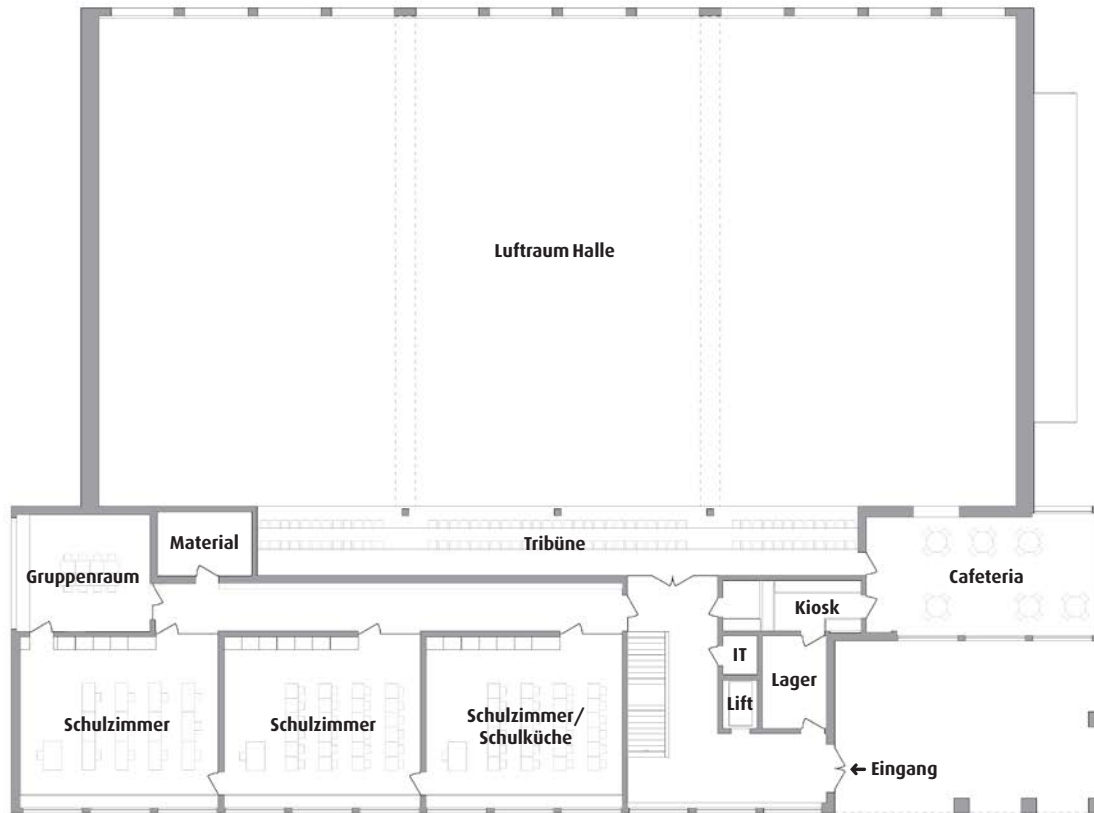
Wollen Sie dem Baukredit von Fr. 15'500'000 für den Neubau einer Doppelturnhalle mit Schulräumlichkeiten in Gommiswald zustimmen?



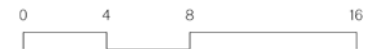
Schulareal mit Neubau

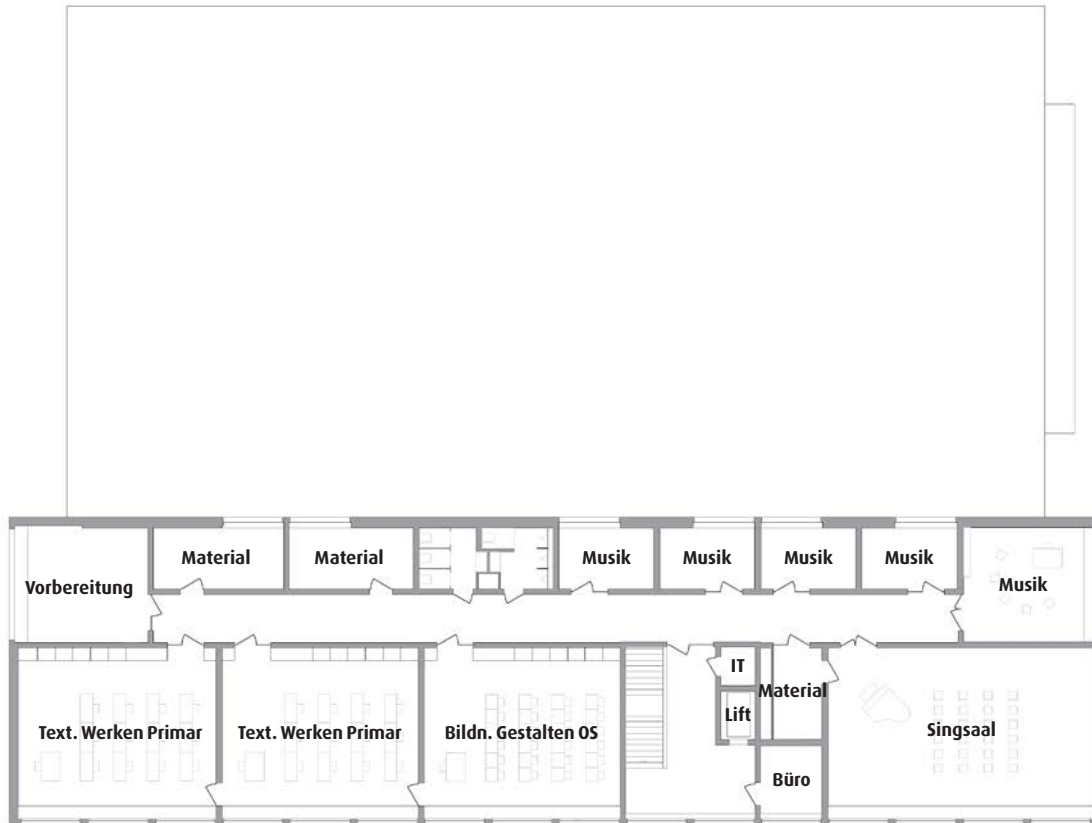


Grundriss - Untergeschoss

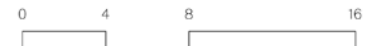


Grundriss – Erdgeschoss



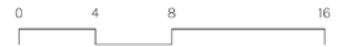


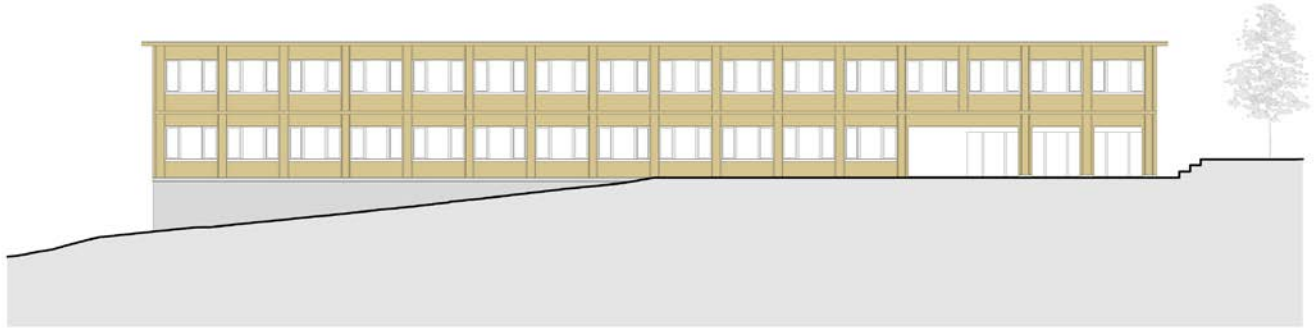
Grundriss – 1. Obergeschoss



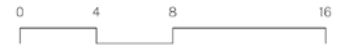


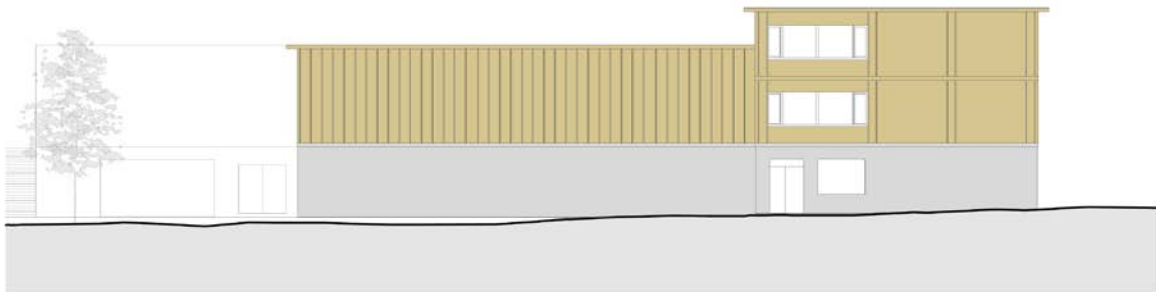
Fassade Nord-Ost



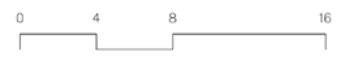


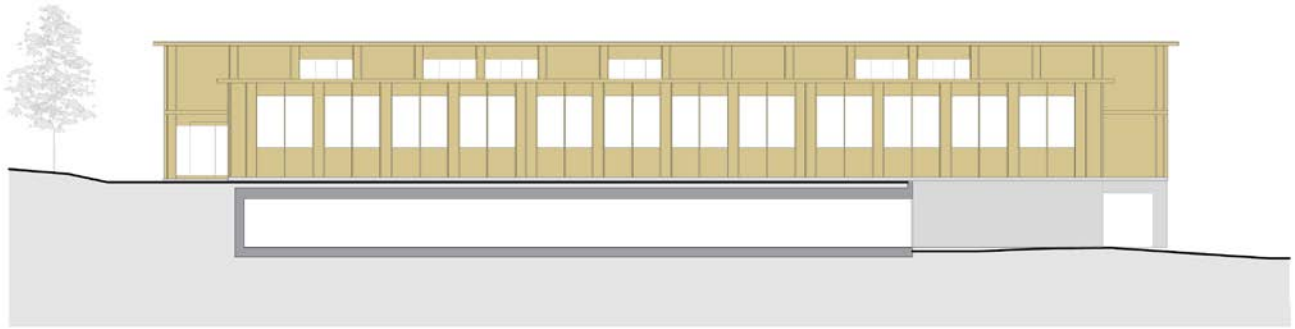
Fassade Süd-Ost



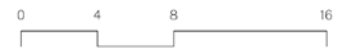


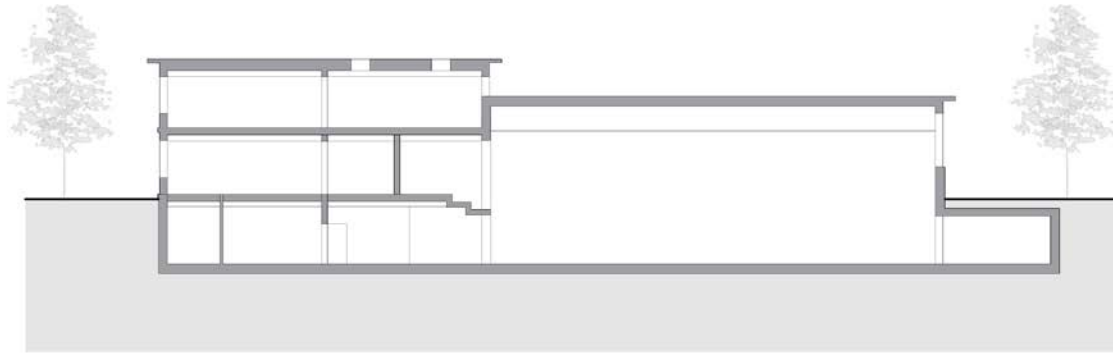
Fassade Süd-West





Fassade Nord-West





Querschnitt



Das Wichtigste in Kürze

Die Gemeinde plant als Ersatz des Oberstufenzentrums II (OSZ II) eine neue Doppelturnhalle mit Schulräumlichkeiten. Das bestehende Gebäude aus dem Jahr 1959 ist in schlechtem Zustand und erfüllt die heutigen Anforderungen nicht mehr.

Die neue Doppelturnhalle bietet genügend Platz für den Sportunterricht und für die Vereinsaktivitäten. Sie kann in mehrere Turnräume unterteilt werden und verfügt über eine Tribüne und eine Cafeteria. Damit entsteht eine moderne Sportanlage für Schule und Bevölkerung.

Der Schultrakt enthält Schulzimmer, Fachräume und Gruppenräume für die Primar-, Oberstufen- und Musikschule. Ein Schulzimmer kann später bei Bedarf zu einer Schulküche ausgebaut werden. Die Musikschule erhält geeignete Räume für Einzel- und Gruppenunterricht sowie einen Singsaal.

Im Untergeschoss werden öffentliche Schutzräume erstellt. Die Umgebung wird neu gestaltet und bietet künftig einen grosszügigen Pausenplatz und einen Allzweckrasen. Der Neubau wird mit Holz und Stahlbeton gebaut. Beheizt wird das neue Gebäude mit Fernwärme einer Holzschnitzelanlage. Zudem wird der Energiebedarf mit einer Photovoltaikanlage gedeckt.

Die Gesamtkosten betragen Fr. 15.5 Millionen. Bei einer Ablehnung müsste der bestehende Turnraum wohl saniert und vergrössert werden. Ausserdem würden zeitnah Schulräumlichkeiten fehlen. Übergangslösungen oder Sanierungen würden hohe Kosten verursachen und keine langfristige Lösung bieten.

Das Neubauprojekt kann gemäss heutiger Finanzplanung ohne Erhöhung des Steuerfusses finanziert werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der Neubau die beste und wirtschaftlichste Lösung ist und empfiehlt den StimmbürgerInnen, dem Baukredit zuzustimmen.